



Finanzgruppe

Sparkassen- und Giroverband
für Schleswig-Holstein

Medieninformation

Kiel, 26. April 2023

SPERRFRIST: 26. April 2023, 11 Uhr!

Beratung für alle Menschen – auch die mit kleinerem Geldbeutel

Statement zur Debatte um ein Verbot der provisionsbasierten Beratung

Harald Weiß, Verbandsgeschäftsführer des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein

Die Frage nach einer fairen Vergütung von Beratungsleistungen wird derzeit vor allem auf europäischer Ebene diskutiert. Sie hat aber wesentlichen Einfluss auf die Beratungsmöglichkeiten nicht nur der Sparkassenkundinnen und -kunden, sondern aller Kreditinstitute.

Es geht um nichts weniger als die Frage, wer sich eine Anlageberatung leisten kann. Mit unserem Gemeinwohlaufrag ist die Sache daher vollkommen klar: Wir brauchen weiterhin die provisionsbasierte Beratung, um gerade diejenigen zu unterstützen, die nur einen kleinen Geldbeutel haben. Und das ist die größte Kund:innengruppe der Sparkassen.

Man kann gute Gründe für eine Regulierung der provisionsbasierten Beratung finden – Unabhängigkeit ist hier das Stichwort. Die Gründe, die gegen ein Verbot der provisionsbasierten Beratung sprechen, wiegen aus unserer Sicht aber schwerer. Und das betrifft vor allem die Beratungsleistungen für kleine Einkommensgruppen. Der wichtigste Punkt: Die Provisionsberatung ist kostenlos. Nur dadurch haben alle Menschen, unabhängig von ihrer finanziellen Situation, die Möglichkeit, sich umfassend und unverbindlich beraten zu lassen. Die Honorarberatung schließt dagegen gerade diejenigen von einer Beratung aus, die diese am dringendsten benötigen – das kann nicht unser Ziel sein. Und das würde auch der Sparkassenidee widersprechen.

Die Hälfte aller Wertpapiersparpläne in der Sparkassen-Finanzgruppe werden mit weniger als 50 Euro monatlich bespart, 27 % mit weniger als 25 EUR im Monat. Damit profitieren gut drei Viertel aller Wertpapier-Sparer:innen von der bewährten Form der Provisionsberatung. Und: 89 % dieser Kund:innen haben keinen weiteren Sparplan oder Einmalanlage! Dies zeigt, dass gerade für kleine und mittlere Einkommen das langfristige Wertpapiersparen ein wichtiger Baustein zum Aufbau einer zusätzlichen privaten Altersvorsorge ist.

Wenn ein Anleger oder eine Anlegerin für eine Erstberatung von zwei Stunden nun erst einmal die tatsächlichen Kosten von durchschnittlich 360 Euro als Honorar auf den Tisch legen muss, wird er oder sie, statt sich beraten zu lassen, eher beratungsfreie Angebote mit evtl. für Ihn nicht transparenten Risiken in Anspruch nehmen. Viel wahrscheinlicher ist aber, dass diese Hürde dazu führt, dass man sich überhaupt nicht mit dem Thema Geldanlage befasst.

Jeder sollte das Recht und die Möglichkeit haben, sich kostenlos beraten zu lassen. Eine Beratung, die aber durch Honorare mit solchen „Eintrittskosten“ versehen ist, würde nur noch vermögenden Kund:innen zu Gute kommen. Das ist unsolidarisch und entspricht nicht unserem Verständnis. Wir sind zuversichtlich, dass diese Argumente auch auf der politischen Ebene überzeugen. Denn ein Verbot der Provisionsberatung wäre eines genau nicht: Verbraucher:innenschutz!

Ansprechpartner

Dr. Kilian Lembke, Pressesprecher
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein
Faluner Weg 6, 24109 Kiel
Telefon: +49 431 5335-506 | Mobil: +49 151 688 705 46
kilian.lembke@sgvsh.de | www.sgvsh.de